

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Objektrelationen und Objektabhängigkeit bei Paarobjekten und Objektpaaren**

1. Die von Bense ap. Walther (1979, S. 122) gegebenen Beispiele für "Anpassungsiconismus" (Achse und Rad), "Ähnlichkeitsiconismus" (Porträt und Person) und "Funktionsiconismus" (Schalter und Stromkreis) stellen, iconische Relationen dar, die durch den vollständigen Objektbezug in Form von dyadischen Paarrelationen ((2.1), (x.y)), d.h. mit  $(x.y) \in \{(2.1), (2.2), (2.3)\}$ , repräsentierbar sind. Ganz anders, sowohl hinsichtlich der Objektrelationen als auch ihrer Objektabhängigkeit, verhalten sich jedoch die von den Paarobjekten zu unterscheidenden Objektpaare.

### **2. Paarobjekte**

Sie zeichnen sich, wie bereits gesagt, dadurch aus, daß sie Abbildungen der Form

$$\Omega_i, \Omega_j \rightarrow_{(2.1)} [\Omega_i, \Omega_j]$$

sind. Ferner sind sie per definitionem 2-seitig objektabhängig.

#### **2.1. Iconische Paarobjekte**

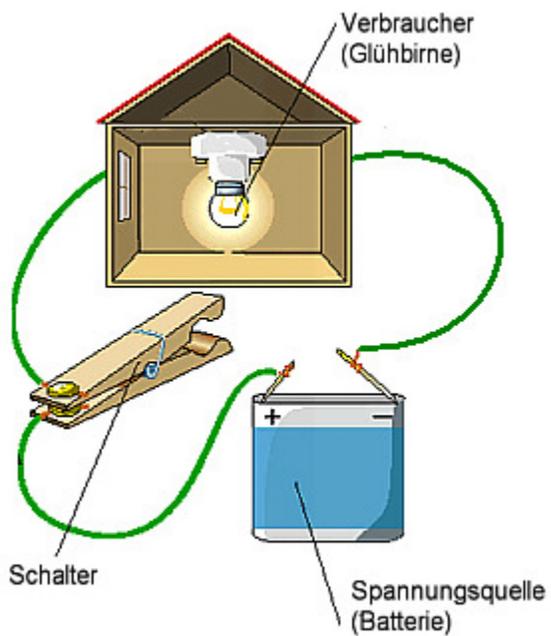


## 2.2. Indexikalische Paarobjekte



Alexa Maria Surholt. Aus: Alles Klara. Folge: Im Namen des Vaters (ARD, 10.10.2013)

## 2.3. Symbolische Paarobjekte



Schalter und Stromkreis

### 3. Objektpaare

Anders als bei Paarobjekten, sind für Objektpaare weder iconische Abbildungen zwischen den Objekten noch 2-seitige Objektabhängigkeit notwendig.

#### 3.1. 0-seitige Objektabhängigkeit

Löffel und Messer, wie auf dem folgenden Bild, sind Beispiele für 0-seitig objektabhängige Objekte. Allerdings induziert die Suppe als drittes Objekt eine 2-seitige Objektabhängigkeit zwischen dem Löffel und der Suppe, so daß beide ein Paarobjekt bilden, das jedoch nicht-iconisch ist.



Hier liegt also eine Abbildung der Form

$$\Omega_i, \Omega_j \rightarrow_{(2,x)} [[\Omega_i, \Omega_j] = f[\Omega_k]] \text{ (mit } x \in \{1, 2, 3\})$$

vor, d.h. die Objektabhängigkeit ist funktional von einem dritten Objekt abhängig, Löffel und Suppe sind also ontisch nicht selbstkonsistent wie es die Paarobjekte sind.

#### 3.2. 1-seitige Objektabhängigkeit

Hingegen besteht zwischen Hut und Kopf zwar eine iconische Abbildungsrelation, aber nur eine 1-seitige Objektabhängigkeit, insofern der Hut zwar des Kopfes, der Kopf aber nicht des Hutes bedarf, um ontisch vollständig zu sein.



### 3.3. 2-seitige Objektabhängigkeit

Beim Objektpaar Messer und Gabel liegt wiederum eine Abbildung der Form

$$\Omega_i, \Omega_j \rightarrow_{(2,x)} [[\Omega_i, \Omega_j] = f[\Omega_k]] \text{ (mit } x \in \{1, 2, 3\})$$

vor, aber obwohl nun beide Objekte 2-seitig objektabhängig sind, bedürfen auch sie, d.h. genauso wie die in 3.1 und 3.2 behandelten Fälle, eines drittes Objektes. Ferner ist weder die Abbildung zwischen Messer und Gabel noch diejenige zwischen ihnen und dem jeweils dritten Objekt iconisch, wie das bei 3.2. unter den Objektpaaren sowie bei allen in Kap. 2. behandelten Paarobjekten der Fall ist.



Eine Zusammenfassung gibt folgende Übersicht

	sem. Abbildung	Objektabhängigkeit
Paarobjekte	$((2.1), \{(2.1), (2.2), (2.3)\})$	2-seitig
Objektpaare	$(2.1), (2.2), (2.3)$	0-, 1-, 2-seitig,

wobei 1- und 2-seitige Objektabhängigkeit bei Objektpaaren eine Transformation der Abbildung

$$\Omega_i, \Omega_j \rightarrow_{(2.1)} [\Omega_i, \Omega_j]$$

zur Abbildung

$$\Omega_i, \Omega_j \rightarrow_{(2.x)} [[\Omega_i, \Omega_j] = f[\Omega_k]] \text{ (mit } x \in \{1, 2, 3\})$$

erfordert.

Literatur

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

24.3.2015